

tern und Helden zu Begleitern beigegebenen Thiere zusammen, die das gemeine Volk um so leichter bis zur Vergötterung steigerte, je ärmer Ägypten an vielen Thierarten überhaupt war.

Daß es in der Regel Thiere des indischen Cultus waren, auf die der Ägypter seine Verehrung bezog, beweist der Umstand, daß man auch solche Thiere göttlich verehrte, die theils in Ägypten ursprünglich gar nicht vorkamen (wie der Bär) theils nur nach Ägypten eingebracht waren (wie der Löwe, der Sperber, der Affe, der Ibis, denn der Mumien-Ibis ist verschieden von dem in Ägypten einheimischen), theils in Indien zur Gestirnsymbolik gehörten (wie der Stier, der Widder), theils in Indien als Hausthiere unversehrlich waren (wie die Katze, der Ichnemou). Auch die Verehrung des Krokolils stammt aus Indien, wo es dem göttlichen Todtenrichter beigegeben war.

Nicht alle diese Thiere wurden in jedem Tempeldistricte verehrt, die oft sogar deswegen miteinander in Feindschaft lebten, weil in dem einen die Katzen, in dem andern die Mäuse, in dem einen der Wolf, in dem andern das Schaaf heilig gehalten wurde. Nur allein dem Stier, als dem Sinnbilde des Osiris oder der Sonne, wenn sie in das Zeichen des Stiers tritt und die Erde befruchtet, wurde unter dem Namen **Apis** die allgemeinste und höchste Verehrung gewidmet.

Der Apis, dessen Dienst zu Memphis war, mußte von schwarzer Farbe sein, ein weißes Dreieck auf der Stirne, einen halbmondförmigen Flecken auf der rechten Seite und einen käfersförmigen Knoten unter der Zunge haben. Starb er, so herrschte allgemeine Trauer in Ägypten, bis ein neuer, eben so bezeichneter Stier aufgefunden war, worauf er mit Procession eingeholt und ein allgemeines Freudenfest gefeiert wurde. Man glaubte, die Seele des Osiris sey in dem Stier, nach dessen Tod sie in den neuen Stier wandere.

Der Glaube an die Fortdauer der Seele nach dem Tode in einem eigenen Todtenreich, das Amenthes hieß und in welchem Osiris unter dem Namen Serapis als Todtenrichter herrschte, war bei den Ägyptern vorzugsweise an die Erhaltung des Leichnams geknüpft, die man daher durch Einbalsamirung (Mumifirung) unverweslich zu machen suchte. Doch gieng derselben ein Todtengericht vorher, das über jeden Gestorbenen, selbst über Könige, von 40 Kastengenossen gehalten und von den